Nr. 221 Zweites Blatt 167. Jahrgang Donnerstag, 20. September 1917

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Beilagen: „Gießener Familienblätter" und „Kreisblatt für den Kreis Gießen".

Postscheckkonto: Frankfurt am Main Nr. 11686.
Bankverkehr: Gewerbebank Gießen.

Gießener Anzeiger
General-Anzeiger für Oberhessen

Zwillingsrundschau und Verlag: Brühl'sche Universitäts-Buch- u. Steindruckerei. R. Lange, Gießen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstraße 7. Geschäftsstelle u. Verlag: [illegible] 5. Schriftleitung: [illegible] 113.
Anschrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Deutsche Kriegsgefangene als Kohlenarbeiter in Toulon.

Die „Züricher Post" erhält eine Zuschrift, von der sie sagt: Bereits früher haben Schilderungen deutscher Internierten, die zu den Arbeitskommandos in Toulon kommandiert waren, sowie einige Briefe, die deutsche Kriegsgefangene an Angehörige in der Schweiz richteten und die trotzdem der französischen Zensur entgangen sind, die Gefangenenbehandlung in Toulon in schlechten Ruf gebracht. Nun wird uns neuerdings ein Brief vorgelegt, der von Anfang bis zu Ende ein Hilfeschrei ist, wie er kaum qualvoller und schmerzlicher gedacht werden kann. Einige Stellen daraus seien hier wiedergegeben:

. . . . . Wie ich durch Zufall erfahren habe, besteht zwischen Deutschland und Frankreich ein Abkommen, nachdem solche Kriegsgefangene, die im Frieden sogenannte „Geistesarbeiter" waren, nicht zu schwerer Arbeit herangezogen werden sollen. Statt ihr, wer hier die schweren Kohlenschiffe und -kähne auf die Schiffe und in die Eisenbahnwagen schleppt? Kaufleute, Bureauvorsteher, Gutsinspektoren und Studenten, lauter Leute, die ihr Leben am Schreibtisch gearbeitet haben. Als uns diese Arbeit, unter der wir in den ersten Tagen zusammenzubrechen drohten, aufnahmen, hatten wir wenigstens die Hoffnung, daß wir nach fünf Monaten erlöst würden, da Frankreich doch offiziell versprochen hatte, diese Schwerarbeiter alle fünf Monate abzulösen. Nun verlade ich seit 1½ Jahren Tag für Tag Kohlen, manchen von uns feiert hier sein zweijähriges Jubiläum. Mein Gesicht ist vollkommen zerrissen von der Hitze und der Teerluft, in der wir ständig arbeiten, da wir schon seit Monaten nur Briketts verladen. Es ist mir nicht möglich, irgendeine Salbe oder sonst ein Medikament zu erhalten. Von meinen sonstigen körperlichen Zuständen will ich lieber schweigen. Jetzt erhalten wir dreimal täglich Reissuppe. Es hat gar keinen Wert, reichlicher Geld zu schicken, da wir uns in der Kantine keine Lebensmittel mehr kaufen können. Brot . . . schon seit langem nicht mehr. Man sagt uns, daran sei unser Kaiser mit dem verschärften U-Bootkriege schuld. Ich fühle mich oft zum Umfallen elend. Nachdem aber Kameraden, die baten, sie nach fünf Monaten nach einem anderen Arbeitskommando zu schicken, mit 15 bis 20 Tagen strengen Arrest bestraft wurden, schleppe ich weiter meine Kohlen und hoffe nur, daß ich nicht zusammenbreche, denn nach drei Krankheiten zieht meistens 10 Tage verschärften Arrest nach sich. . . . Wir sehen hier in dem Gefängnis, daß man uns langsam töten will. Wie hilflos wir sind, davon nur ein Beispiel: Am 5. April dieses Jahres wurden mehrere Kameraden, die so schwach waren, daß sie nicht mehr so arbeiten konnten, wie es von uns verlangt wird, von den französischen Aufsehern geschlagen und dann noch zur Strafe wegen Faulheit an Händen und Füßen an Bäume gebunden und mußten in qualvoller Lage so fünf Stunden verbringen. Da das jedem von uns jeden Tag passieren konnte, verweigerten wir am anderen Tag, die Arbeit aufzunehmen, bis man uns versprochen hätte, solche rohen Bestrafungen und vor allem körperliche Züchtigungen nicht mehr anzuwenden. Darauf mußten wir alle — 750 Mann — um 6 Uhr in der Frühe auf einem Hofe in der Sonne antreten und man ließ uns da im Stillgestanden bis 7½ Uhr abends stehen, ohne jede Nahrung, ohne die Erlaubnis austreten zu dürfen. Nach 13½stündiger Qual führte man uns in unser Lager zurück, ließ uns aber sofort nochmals antreten, und nun griff man wahllos 15 Mann heraus, schloß sie in Ketten und führte sie als „Rädelsführer" ins Marinegefängnis ab. Was mit ihnen geschah, wissen wir nicht."

Soweit der Brief. Könnte, so bemerkt die „Züricher Post", unsere Gesandtschaft in Paris, die doch den Schutz der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich übernommen hat, nicht einmal einen Delegierten nach Toulon schicken?

Anfragen im Reichstag.

Der Abg. Werner-Gießen hat im Reichstag eine Anzahl von Anfragen eingebracht. Er beanstandet den Erlaß des Reichskommissars für Gas und Elektrizität über Maßnahmen zur Einschränkung des Gasverbrauchs, knüpft an die Meldung, daß Amerika der Schweiz Munitionsaufträge erteilt habe, das Ersuchen, ob das Erforderliche geschehen sei, um zu verhindern, daß deutsche Kohlen zur Herstellung feindlicher Geschosse verwendet werden. Ferner erkundigt sich Abg. Werner nach der Durchführung der von der Regierung zugesagten konfessionellen Statistik und meint, die Bevorzugung der Juden bei den Kriegsgesellschaften habe noch nicht nachgelassen. Weitere Anfragen Werners betreffen die Brandmarkung der Kriegswucherer, ferner die Zuwanderung von Juden, die angebliche Einrichtung einer besonderen Abteilung für jüdische Belange durch die Verwaltung von Ober-Ost. Endlich wendet sich Dr. Werner nochmals gegen Ausschreitungen von Börse und Banken.

Auf die Anfragen der Abgg. Dr. Werner-Gießen und Herzog über die Druschprämien hat die Regierung eine ausführliche Antwort erteilt, der wir folgendes entnehmen:

Die Druschprämien sind eingeführt worden, um die Ernährung von Heer und Zivilbevölkerung für die Uebergangszeit unter allen Umständen sicherzustellen. Gegen Schluß des abgelaufenen Wirtschaftsjahres waren die Vorräte an Getreide nahezu aufgezehrt. Es war nicht, wie in früheren Jahren, gelungen, mit einem angemessenen Reservevorrat in das neue Wirtschaftsjahr zu treten. Deshalb war zunächst schon für die Erntezeit mit Schwierigkeiten in der Versorgung der Bevölkerung zu rechnen. Der Erfolg hat den Erwartungen voll entsprochen. Abgesehen von den notwendigen Einbehaltungen der selbstwirtschaftenden Kommunalverbände ist allein der Reichsgetreidestelle bis gegen Ende August rund 1 Million Tonnen Brotgetreide neuer Ernte mehr angeliefert worden als in derselben Zeit des Vorjahrs. Angesichts dieses großen und für die Sicherung der Volksernährung notwendigen Erfolges sind kleinere Mängel dieses Systems und die notwendig damit verbundenen Belästigungen in den Kauf zu nehmen. Eine Bevorzugung des Großbesitzes und der nördlichen und östlichen Lagen war keineswegs beabsichtigt. Sie hat auch nicht stattgefunden, denn die Fristen sind so bemessen worden, daß, von geringen Ausnahmen abgesehen, und durch das Erntewetter begünstigt, alle Landwirte in die Lage versetzt worden sind, sich die Vorteile der Druschprämien zu sichern. Es hat auch der Kleinbesitz infolge rechtzeitiger Beschaffung der Dreschsätze und alles zum Dreschen nötigen Materials sowie der Gestellung von Militärkolonnen die Möglichkeit erhalten, rechtzeitig zu dreschen.

Der Abg. Dr. Müller-Meiningen klagt darüber, daß auch in diesem Jahre die Bevölkerung durch behördliche Maßnahmen um die gute Obsternte gebracht wurde und meint, das Obst verderbe in Massen, da der Mittelstand infolge der hohen Höchstpreise diese nicht bezahlen könne. So hätten diese in Verbindung mit Ausfuhrverboten und anderen lokalen Maßnahmen, die eine verständige Verteilung der Obstvorräte durch den Handel und durch die Erzeuger selbst verhindern, das Verderben großer Obstmengen zur Folge.

Aus Hessen.

Aus dem Kriegsausschuß der Kammer.

1. Darmstadt, 18. Sept. Zu Beginn der Sitzung des erweiterten Ersten Ausschusses der Zweiten Kammer (Kriegsausschuß) ersuchte der Vorsitzende um die Ermächtigung, daß der Kriegsausschuß namens der Zweiten Kammer einen Aufruf zur lebhaften Beteiligung an der 7. Kriegsanleihe der Oeffentlichkeit übergebe. — Der Präsident der Zweiten Kammer fragte an, wann die Teuerungszulage für die Beamten zu erwarten sei. Wenn diese in der in Aussicht genommenen Tagung vom 23. Oktober ab zur Beschlußfassung kommen solle, sei baldigste Vorlage notwendig. Der Staatsminister erklärte, daß die Vorlage spätestens Ende der Woche in die Hand der Kammer komme. Der Vorsitzende des Kriegsausschusses drängt ebenfalls auf baldige Einbringung, da die Notlage der Beamten sehr groß sei. Jetzt, wo die Einkaufszeit da sei, müßten die Mittel für die Eindeckung des Winterbedarfs zur Verfügung gestellt werden. Der Kriegsausschuß wandte sich sodann den Anträgen über die Obstversorgung des Landes zu. Es wurden hier lebhafte Beschwerden laut über die teueren Preise, die großen Provisionen der Aufkäufer und die unmögelhafte Behandlung des Obstes. Die hierzu gestellten Anträge Henrich und Urstadt wurden der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen, soweit sie nicht bereits überholt waren. — Die Brennholzpreise und die Abgabe von Brennholz in den staatlichen Waldungen wurde sodann an Hand der Anträge der Abgg. Köhler und Eißnert besprochen und dabei auf die enorme Steigerung der Holzpreise, insbesondere im Kleinverkauf, hingewiesen. Die beiden Anträge wurden mit einer kleinen Einschränkung angenommen. (Nächste Sitzung Mittwoch, 19. Sept.)

Aus Stadt und Land.

Gießen, 20. September 1917.

Postscheckverkehr.

Eine vaterländische Pflicht ist es, mit allen Mitteln dahin zu streben, daß der Umlauf an Banknoten und anderem baren Geld auf das äußerste Maß beschränkt und der bargeldlose Zahlungsausgleich gefördert wird. Diesem Ziele dient auch der Postscheckverkehr, der zugleich den Zahlungsverkehr vereinfacht, verbilligt und beschleunigt. Die Beteiligung an dieser zum Nutzen der Allgemeinheit geschaffenen Einrichtung wird daher eindringlich empfohlen.

Die Vorteile des Postscheckverkehrs für den einzelnen bestehen darin, daß der Postscheckkunde keine größeren Geldbestände in der Wohnung oder im Geschäfte bereitzuhalten oder zu verwahren hat, also keine Verluste an Bargeld durch Unterschlagung, Diebstahl oder Feuer erleidet. Der Postscheckkunde weist vom Schreibtisch aus seine Zahlungen durch Ausfüllen von Vordrucken (Ueberweisungen oder Schecks) an. Die Wege zur Post, um Postanweisungen oder Wertbriefe aufzuliefern, sowie andere lästige Gänge, die notwendig sind, um das für die Fertigung eines Wertbriefes erforderliche Papiergeld zusammenzubekommen, fallen weg. Der Postscheckkunde weiß auch, daß bei den Vorzügen, die die bekannte blaue Zahlkarte bietet, die Rechnungen von den Schuldnern schneller bezahlt werden. Die Beträge, die der Postscheckkunde erhält, werden auf Antrag seinem Postscheckkonto gutgeschrieben. Auch hier fällt dann das zeitraubende und lästige Geldzählen weg, das Bestellgeld wird gespart. Da auch die Gebühren im Postscheckverkehr niedrig sind, empfiehlt es sich für jeden, der einen irgendwie nennenswerten Zahlungsverkehr hat, sich ein Postscheckkonto eröffnen zu lassen — Hier in Gießen befinden sich bis jetzt 308 Postscheckkunden.

*

** Kaninchen-Ausstellung. Vom 22. bis 24. Sept. veranstaltet der Vereinigte Kaninchenzucht- und Pflege-Verein Gießen im Café Leib eine Ausstellung mit Prämierung, verbunden mit einer Produktenschau, Verlosung usw. Näheres siehe Anzeige.

** Riesenkohl. Unter dieser Bezeichnung wurde durch den Bezug von Gemüse-Setzpflanzen aus anderen Gegenden bei uns eine neue Art Kohl eingeführt, die bisher hier unbekannt war. Die Pflanzen wachsen in die Höhe, haben große starke Blätter, schließen sich aber nicht zu Köpfen zusammen. Die Sorte ist eine große Grünkohlpflanze, deren Wachstum genau so ist, wie beim grünen Winterkohl. In den Gegenden, wo der Riesenkohl schon länger angepflanzt wird, ist man nach eingehenden Mitteilungen mit dem Ertrag sehr zufrieden. Die Blätter eignen sich gut auch für die Törzgemüse-Fabrikation. Da die neue Kohlart keine Knollen wie die oberirdischen Kohlrabien, sowie keine Köpfe wie das Weißkraut bildet, so nahm man an, die baumartigen Pflanzen seien alle geschützt. Es empfiehlt sich eine möglichst späte Ernte. — Gleichzeitig sei mitgeteilt, daß die Hausfrauen durchaus keine Eile zu haben brauchen mit dem Einschneiden von Sauerkraut für den Winter. Das dazu erforderliche Weißkraut steht sehr gut im Wachstum und die Stadt erhält es in genügender Menge; es wird aber erst Ende Oktober geerntet und kommt dann zum Verkauf. Bis dahin ermäßigt sich auch der Preis noch etwas. Der Erzeugerhöchstpreis beträgt für Weißkraut 4 Mark für den Zentner, für den Riesengrünkohl 7,35 Mark.

** Zirkus P. Althoff. Vor einer zahlreich erschienenen schaulustigen Menge eröffnete der Zirkus Althoff, der hier nicht unbekannt ist, gestern abend die Reihe seiner Vorstellungen, und bewies in einem gut gewählten Programm seine, für die Kriegszeit noch erstaunliche Leistungsfähigkeit. Abgesehen von dem vortrefflichen Pferdematerial, das Frau Direktor Althoff und Herr Blumenfeld in schönen Dressuren vorführten, brachte das reichhaltige Programm ausgesuchte Darbietungen, von denen besonders zu erwähnen sind, ein Akrobat-Akt von Fräulein Amalia, die sich als sichere Kugel-Läuferin zeigte, Holzmüllers Akrobaten-Truppe, sowie hervorragende Turn-Leistungen eines im Matrosenkostüm auftretenden Akrobaten, an frei stehender Stange. —m—

** Lichtbildervortrag. Es wird nochmals auf den heute abend, 8 Uhr, in der Neuen Aula der Universität stattfindenden Lichtbildervortrag über „Soldatenleben im Westen und Osten" hingewiesen. Die Kapelle des Ersatzbataillons wird mitwirken.

Kreis Büdingen.

* Büdingen, 20. Sept. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Musketier Karl Biedenkopf.

Kreis Alsfeld.

** Nieder-Gemünden, 20. Sept. Dem Schützen August Karl wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. — Der Musketier Alfred Günther wurde zum Gefreiten und Unteroffizier befördert.

Kreis Schotten.

* Schotten, 20. Sept. Das Hessische Kriegsehrenzeichen in Eisen erhielt der Feldwebel August Müller, das Eiserne Kreuz 2. Klasse der Gefreite Becker und der Ersatzreservist Karl Luck.

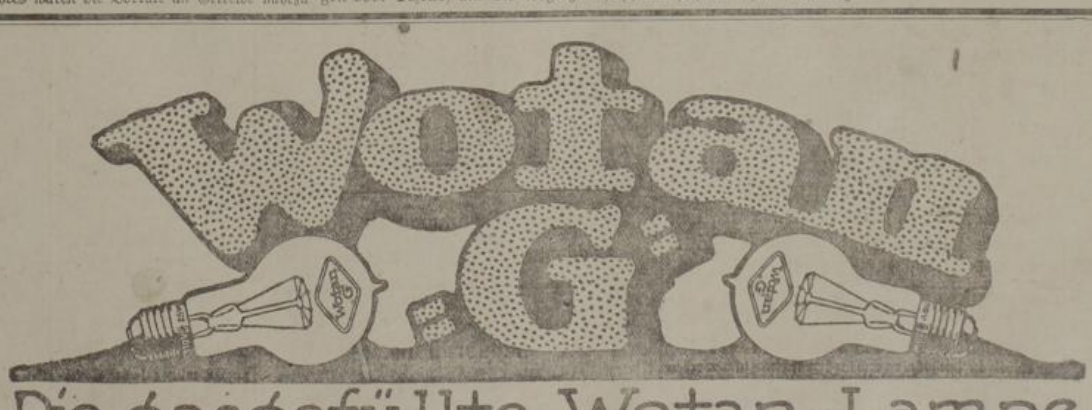
Kreis Friedberg.

* Friedberg, 20. Sept. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse und die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Gefreite Hans Luft, das Eiserne Kreuz 2. Klasse der Unteroffizier Ernst Mai.

* Ockstadt, 20. Sept. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse, früher die Hessische Tapferkeitsmedaille, erhielt der Wehrmann Heinrich Schnitzler.

Hessen-Nassau.

X Hanau, 19. Sept. Mit einem nicht alltäglichen Falle von Verheimlichung beschlagnahmten Getreides hatte sich heute die Strafkammer Hanau als Berufungsinstanz zu beschäftigen. Die Landwirte Valentin Weber, Valentin Sauer und Friedrich Herr von der Meierei Morses im Kreise Hünfeld hatten bei der im Februar dieses Jahres erfolgten amtlichen Bekanntgabe der Beschlagnahme der Getreide- und Futtervorräte 16 Säcke Hafer und 2 Säcke Korn auf den Boden der Dorfkirche geschafft, was aber bemerkt worden war. Das Schöffengericht Hünfeld verurteilte alle drei Landwirte zu je 150 Mk. Geldstrafe, die Strafkammer Hanau als Berufungsinstanz erhöhte die Strafe jedoch auf 500 Mk. Der Staatsanwalt hatte gegen die Angeklagten je 14 Tage Gefängnis beantragt.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe

Man beachte die Lichtfülle und das schöne weiße Licht im Vergleich mit anderen Lampen.

Wotan G

Die bekannte Schutzmarke auf der Glasglocke gewährleistet die Qualität.

Verschiedenes

2 Zimmer

2-Zimmer-Wohng. verm. 09780 Mühlstraße 23.

3L. 2-Zim.-Wohng. zu verm. 09875 Dammstraße 19.

Möbl. Zimmer

Pension Brandl Neues Haus 32 (Bellevue) Zim. m. u. ohne Verpflg. i. jede Zeitdauer. Mittag- u. Abendtisch. Elektrisch Licht. Bad. Tel. 1985. (1987

Einf. möbl. Zimmer z. verm. **Dammstr. 31, I. St.**

Gebl. sonnig. möbl. Zimmer in ruh. Hause z. verm. Wilhelmstr. 1811, 0 Treppe links.

Mietgesuche

2-Zimmer-Wohnung

mit Gas od. elektr. Licht. Nähe Bahnhof, zum 1. Okt. gesucht. Schriftl. Angeb. unter 09857 an d. Gieß. Anz.

Zwei möbl. Zimmer mit zwei Betten in der Nähe des Stadttheaters gesucht. Schriftl. Angeb. mit Preisangabe unter 09852 an den Gießener Anzeiger.

1—2 möbl.

schön möbl. Zimmer

in besserem Hause gesucht. Offerten an **Adolf Fasken,** Seltersw. 53 b. Hunziemann.

In gutem Hause

1—2 möbl. Zimmer

gesucht. Schriftl. Angebote unter 09877 a. d. Gieß. Anz.

Schön möbl. Zimmer mit Licht von Privatbeamten zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. unter 09857 an den Gießener Anzeiger.

Stellengesuche

Von einer größeren Fabrik wird für die **Magazinbuchhaltung** ein energischer

junger Mann

gelernter Eisenhändler bevorzugt) z. **sofortigen Eintritt** gesucht. Derselbe muß gute Materialkenntnisse besitzen und in der Führung und Leitung einer Kartothek erfahren sein. Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Militärverhältnisse, Gehaltsansprüche, Gesundheitsattest usw. an die Geschäftsstelle des Gieß. Anz. erbeten.

Ein zuverläss. Fuhrmann kann eintreten. 7017 **Ludwig Euler,** Sandgasse 22.

Fuhrmann gesucht. 09847 **J. K. Spies,** Mittelweg 7.

Zur Vervollständigung meiner Grundstücke suche ich einen

tüchtigen Knecht.

Näheres i. d. Geschäftsstelle des Gieß. Anz. 6902

Tüchtiger Knecht

für Landwirtschaft gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Näheres in der Geschäftsstelle d. Gieß. Anz. 6903

Arbeiter gesucht

evtl. auch für halbe Tage. **Loh,** Kohlenhandlung.

Nächtigen, fleißigen **Hausburschen** sucht die **Augenklinik. Kriegsbeschädigte bevorzugt.**

Die Verwaltung 7015 D der Augenklinik Marburg.

Stallkundiger Junge

der Obern die Schule verläßt, für Botengänge jetzt während der Herbstferien gesucht. **Brauerei Klein,** 09869 Süd-Anlage 21.

Kellnerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. 6994 **Zwei Rhein von Preußen,** Cassel, Fr. Oppel, Kgl. Hofl.

Lehrstelle zu besetzen. 09852 Drogen u. Chemikalien. **Otto Schaal, Gießen,** Seltersweg 30.

Putzfrau und Gartenmädchen gesucht. Zu sprechen zwischen 7 u. 8 Uhr abends. 6900 Hofmannstraße 10.

Zum 1. Oktober 7010

Mädl od. Mädchen

für Küche täglich von 2—6 gesucht. **Alice-Schule.**

Kath. einf. Frau (z. Kriegsw. z. Führ. d. Hausw.) z. d. Manne für 1. Okt. od. sp. ges. Wohnung im Garten erw. Vorh. Möbel. 1 Zim. k. unterg. werden. Schr. Ang. u. 09874 a. d. Gieß. Anz.

Tücht. Hausmädchen am liebsten vom Lande, für dauernd gesucht. Gefl. Offerte an **Frau Marie Kolter,** Modenverein-Geschäft. 6705 Bad Nauheim.

Ordentl. Dienstmädchen gesucht 09806 **Ludwigsplatz 3.**

Spengler und Installateur gesucht.

Einige Erdarbeiter nach Oberkleen gesucht. 6888

Georg Appel, Seltersweg 56.

Fräulein

welches stenographieren und Maschinenschreiben kann, für sofort gesucht.

Vereinigte Getreidehändler G. m. b. H., Friedrichstraße 8. 7009

Ehrliches, zuverlässiges **Hausmädchen oder Frau** für dauernd gesucht. 6956 **Stephanitraße 15 p.**

Junges ordentl. Mädchen für sofort od. 1. Okt. gesucht. **Fr. Henkel,** Wetzlar, 09822 Silhouettestraße 14.

Gebildete Frau

sucht Beschäftigung auf einem Bureau oder in Verkaufsgeschäft. Näheres in der Geschäftsstelle d. Gießener Anz.

Verkäufe

3 schwere Schweine zu verkaufen. 09830 Rodheimer Straße 36.

Für Hausschlachtungen **große Läuferschweine** zu verkaufen. 09894 Neustadt 78 II.

Saatbeize „Uspulun" Lager bei **Otto Schaaf,** Gießen, Seltersweg 30. (6962) **Tafelbirnen,** Gute Luise, abzugeben Bleichstraße 20 I.

Tafel- und Wirtschaftsobst hat abzugeben 09870 **Carl Petry, Hof Albach.** Verkehrt gegen Bezugschein.

Tafelbirnen zu verkaufen 09889 Bahnhofstraße 26, O.

Rote Rüben, Vorhänge und Kartoffelsäcke abzugeben 09879 Marktstraße 29.

Kastenwagen gut erhalten, ca. 30 Ztr. tragend, mit Patentfederachsen, zu verkaufen. **Frau Sänger,** Gießen, Kl. d. Bahnhöfen 80. Margaretenhütte

Für Schreiner! 09882 Zirka 2000 laufende Meter Kehlleisten zu verkaufen. Müller, Crednerstr. 30.

Für Liebhaber! Ausländische Gewehre zu verkaufen. Anzusehen vorm. Kaiser-Allee 43 p.

Verschiedenes

Bestellungen für Winterkartoffeln werden angenommen bei **H. Trechsler,** Telephon 561 Steinstr. 48.

Familien, die gesinnt sind, türkische Schüler bei sich aufzunehmen, werden gebeten, sich schriftlich zu wenden an **Professor Kahl,** Liebigstr. 80

Junge Dame sucht Pension in guter Familie. Schriftl. Angeb. mit Preisang. unter 09883 an den Gieß. Anz.

Empfehlungen

Brillen und Zwicker mit prima Gläsern, äußerst bill. **Uhrmacherei Koch,** Mühlstraße 2. 09876

Ausschneiden! Aufheben!

Wie spare ich Gas?

1. Halte zum Anzünden eines Brenners das Zündmittel vorher bereit.
2. Achte auf richtige Flammenbildung und richtige Verbrennung, lasse etwaige Mängel bald beseitigen.
3. Halte die Düsen und Brenner von Staub und Verunreinigungen frei.
4. Beachte, daß ein Glühlicht nur dann richtig und mit höchster Leuchtkraft brennt, wenn ein in Qualität und Form guter Glühkörper bei klarem Zylinder verwendet wird.
5. Schränke die Gasbeleuchtung ein und lösche alle nicht unbedingt nötigen Zündflammen.
6. Benutze nur Gasherde, die mit Sparbrennern versehen sind.
7. Verwende dünnwandige flache Kochgefäße und bedecke die Kochtöpfe.
8. Halte die Unterseite der Töpfe von Ruß und Unreinigkeiten frei.
9. Koche die Speise auf offener Flamme an und benutze den Rippenring für Kochgefäße, die größer als die Kochplattenausschnitte sind.
10. Stelle die Kochflammen so ein, daß sie nicht über den Boden des Kochgefäßes hinausschlagen.
11. Gib nur zum Ankochen die volle Hitze; sobald der Inhalt des Topfes zum Sieden gebracht ist, drehe den Gashahn zurück, denn zum Weiterkochen genügt etwa der fünfte Teil des Vollverbrauchs.
12. Setze nach dem Ankochen die Kochgefäße zum Weiterkochen möglichst übereinander.
13. Verwende nach dem Ankochen zum Garkochen tunlichst die Kochkiste.
14. Bereite warmes Wasser in einem Topf, der statt des Deckels auf das Kochgefäß gesetzt wird.
15. Brenne den Gasofen nur im äußersten Notfalle und nicht bei offenem Fenster.
16. Schränke die häuslichen Bäder ein, verwende beim Wannenbad nur die halbe Wassermenge.
17. Setze zentrale Gaswarmwasseranlagen außer Betrieb.

Gießen, 18. September 1917. 6998D

Städtisches Gas- u. Wasserwerk Gießen

Von großem industriellem Unternehmen werden

2 energische Grubensteiger

mit abgeschlossener Bergschulbildung zur Untersuchung und Inbetriebsetzung von Mangangrubenbetrieben sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter 6982D an die Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers erbeten.

Kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen

zur Arbeit an Drehbänken und Bohrmaschinen usw. werden sofort eingestellt.

Metallbearbeitungswerk Schlenk, Wilhelmstraße 45. 6092

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, das schon in gutem Hause war, zu baldigem Eintritt gesucht. Zu melden 3—4 und 7—9 Uhr Süd-Anlage 7 bei **Frau Prof. Kalbfleisch.**

Ordentl. Mädchen für Haus u. Küche zum 1. oder 15. Oktober gesucht. 6943 **Bad Nauheim,** Fürstenstr. 24

Sofort gesucht

Fabrikarbeiterinnen

Heddernheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke, A.-G.

Werk 6998bv Heddernheim.

Junges Mädchen tagsüber zu einem 3jährigen Kinde gesucht. 09887 M. Mann, Kirschenst. 8.

Suche zuverläss. Mädchen für Küche u. Haus z. 1. Okt. **Frau Schulrat Biermann,** 09810 Bismarckstraße 25.

Tüchtiges Mädchen für Haus- und Gartenarbeit sofort gesucht. 6944 **Adolf Ströher,** Pfarrer, Rohrbach (Oberh.)

Mädchen zum Füttern und für landwirtschaftliche Arbeit gesucht. 6898 **Frankfurter Str. 52.**

Ein zuverl. **Dienstmädchen** nach Mainz in ein besseres Haus gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers.

Alleinmädchen oder einfache Stütze nach **Wiesbaden** zu 2 Damen zum 1. 10. gesucht. Vorzustellen von 11 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr im **Katholischen Schwesternhaus.** 09869

Ordentl. fleißiges Dienstmädchen in kleinen Haushalt gesucht. **Rothschild,** Ludwigstr. 10.

Zum 1. Oktober

Alleinmädchen

nach Berlin gesucht. Vorzustellen zwischen 11—12 und 3—5 Uhr im **Katholischen Schwesternhaus.**

Suche ein jüngeres **Mädchen** für kleinen Haushalt. **Frau Dr. Lantelme,** Lonystr. Näheres Bescheid: **Mühlstraße 3, I. St., Gießen.**

Nur wenige Tage! Gießen Oswalds Garten

Zirkus P. Althoff

Donnerstag abend 8 Uhr:

Elite-Abend

mit grossem, reichhaltigem Programm.

Großartige Jongleur-Produktionen, 2 Pferde, ausgeführt von Herrn Edwards.

Die beliebten Spannmacher Almado, Erasmo und Karl, sowie die 2 dressierten Auguste.

Das urkomische Kölner Possen-Ensemble

Gendron.

Allabendlich stürmischer Beifall!!!

Vorverkauf v. Billetts im Zigarrengeschäft von Hans P. Petersen, Marktpl. 15, und ab 7 Uhr abends an der Zirkuskasse.

Samstag nachm. 4 Uhr: Kinder- und Familien-Vorstellung zu halben Eintrittspreisen für Kinder unter 12 Jahren.

Fabrikkantine

an tüchtiges Ehepaar zu vergeben.

Das Werk liegt auf dem Lande und wird die Kantine bei der Beschaffung von Lebensmitteln von der Werksleitung unterstützt. Angebote unter **F. E. L. 788** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Einkochgläser

sind wieder eingetroffen bei

Brüder Schmidt, Seltersweg 83

Winter-Saatgetreide für die Herbstbestellung Saatweizen und Saatroggen.

Von anerkannten norddeutschen Saatgutwirtschaften. Verkauf erfolgt nach den gesetzlichen Bundesratbestimmungen durch

Es wird auf die Bekanntmachung im Kreisblatt Nr. 136 vom 10. Aug. 1917 hingewiesen

Vereinigte Getreidehändler Gießen G. m. b. H. 6491

Friedrichstraße 8 Telephon 148 u. 2004.

Rote-Kreuz-Los-Briefe

à 1 Mk., Porto 15 Pf., Nachn. teurer. Sofortiger Gewinnentscheid und Gewinn-Auszahlung.

5000 Gewinne bar 33500 Mark.

Sehr günstige Gewinn-Aussichten. Jedes 20. Los gewinnt.

Friedrichshafener Geld-Lose à M. 2 Porto u. Liste 30 Pf. Nachnahme teurer.

Ziehung 3. Oktober.

Zusammen 2029 Gewinne

60 000 Mark

Hauptgewinn 6383

30 000 Mark.

Diese Lose empfiehlt **Bachenker, Gießen,** Neuen Bäue 11.

Aliceschule.

Das **Winterhalbjahr** beginnt für **alle** Kurse (Koch-, Weißzeug-, Handarbeits-, Schneider- und Bügelkurse), sowie für **die Haushaltungsschule** und für die Vorbereitungskurse zum Eintritt in **die Seminare** für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen (Abgangszeugnisse auch für Preußen gültig) **am Dienstag, den 25. September.** Anmeldungen werden von jetzt an im **Schulhaus,** Steinstr. 16, entgegengenommen. Auswärtige Schülerinnen wohnen im Internat der Schule. Prospekte gratis.

6938 **Der Vorstand des Aliceschul-Vereins,** E. V.

Zahn-Atelier in Butzbach

Meinen werten Patienten zur gefl. Kenntnis, daß ich wieder vom Heeresdienst befreit bin und meine Sprechstunden wie früher abhalte

Wilhelm Thomas, Dentist

Mitglied des Verbands deutscher Dentisten.

Sprechstunden: Werktags 9–12 und 2–5 Uhr, Samstags 9–3 Uhr, Sonntags 11–1 Uhr. Tel. 236. Amt Butzbach.

Beschlagnahme und Anmeldung von Fässern.

Es wird darauf hingewiesen, daß alle in nachverzeichneten und ähnlichen Betrieben vorhandenen Fässer **spätestens am 20. September 1917** anzumelden sind.

Der vorgeschriebene Vordruck ist im Lebensmittelamt, Zimmer Nr. 8, abzuholen, und dorthin ausgefüllt zurückzugeben.

Die Unterlassung der Anmeldung hat für den zur Anmeldung Verpflichteten die in § 8 der Bekanntmachung der Reichsfaßstelle vom 28. Juni 1917 angedrohte Strafe zur Folge.

Anilinfabriken, Apfelweinfabriken, Apotheken, Asphaltfabriken, Badeanstalten, Baumaterialienhandlungen, Benzinfabriken, Beizenfabriken, Bierhandlungen, Brauereien, Bleichereien, Böttcher, Küfer, Faßbinder, Brennereien, Butter-, Schmalz u. Fettwarenhandl., Karbolineumfabriken, Zementfabriken, Champagner- und Schaumweinfabriken, Chemische Fabriken, Kognak-Fabriken und -Brennereien, Couleurfabriken, Darmhandlungen, Dachdecker, Destillationen und Likörfabriken, Delikatessen-Handlungen, Dextrinfabriken, Drogen- und Chemikalienhandlungen, Essigsprit-Fabriken, Eisen-, Kurz- u. Metallwarenhandlungen, Eisen- und Stahlwarenfabriken, Essigfabriken, Fabriken aller Art, Farbenfabriken, Farbenhandlungen, Fruchtsaftfabriken, Färbereien, Faßfabriken, Faßhandlungen, Fischmarinieranstalten, Fischhandlungen, Fleischer, Schlächter, Metzger, Gärtnereien, Gasanstalten, Gastwirte, Gemüse-Konservenfabriken, Gerbereien, Gerbstoffextraktfabriken, Gewinde-, Schrauben-, Nieten- u. Mutterfabriken, Heringsfischereien, Holzteerfabriken, Honigfabriken, Hotels, Gasthöfe u. ähnl., Kaliwerke, Kellereien, Kolonial-, Spezerei- und Materialwarenhandlungen, Konservenfabriken aller Art, Konsumvereine und dergl., Kreidefabriken und Schlemmereien, Kreide-Handlungen, Lack- u. Firnisfabriken, Landwirtschaftl. Betriebe, Lederfabriken u. dgl., Lebkuchen- und Schuhcremefabriken, Leim-Fabriken, Leim-Handlungen, Margarinefabriken, Marmeladefabriken, Maler und Lackierer, Milchhändler, Molkereien, Mineralwasserfabriken, Obsthändler, Obst-Handlungen, Oelfabriken, Oelmühlen, Oelraffinerien, Petroleum-Importgeschäfte, Petroleumhandlungen, Pulver- und Munitionsfabriken, Schmierseifefabriken, Seifenfabriken, Senffabriken, Spiritushandlungen, Sauerkohl-Fabriken, Sprittfabriken, Sirupfabriken, Talg-Schmelzereien, Technische Geschäfte, Teerfabriken, Teerbrennereien und Handlungen, Terpentin- und Terpentinölfabriken, Tintenfabriken, Vaselinefabriken, Wäschereien, Weinbergbesitzer, Weinhandlungen, Winzer, Woll-Wäschereien, Zuckerfabriken, usw. usw. usw. 6979B

Gießen, den 18. September 1917.

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Zur Gewinnung von Wagen für den Ladungsverkehr (Kartoffeln, Getreide, Düngemittel usw.) ist von **Donnerstag dem 20. September an** bis auf weiteres die Annahme von Frachtstückgut, Eilstückgut und beschleunigtem Eilstückgut auf die nachbezeichneten Güter beschränkt:

1. Arzneimittel, Drogen, Apothekenbedarf (auch Medizinflaschen, Verbandstoffe).
2. Benzin, Benzol und sonstige Betriebsstoffe für Motore.
3. Bücher und Zeitschriften.
4. Decken und andere Labemittel.
5. Düngemittel.
6. Einkochgläser, Einkochtöpfe und Zubehör.
7. Felle.
8. Fette.
9. Fischereigerätschaften.
10. Futtermittel.
10a) Gewerbesalz.
11. Grubenlampen.
12. Güter für Lokomotiv-, Güterwagenbau, Sicherungs-, Telegraphen- und Fernsprechanlagen.
13. Häute.
14. Holzschuhe, Holzsohlen.
15. Kohlensäure.
16. Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.
17. Lebende Pflanzen.
18. Lebensmittel (einschl. Nähr- und Genußmittel, Bier, Wein, Spirituosen, Fruchtsaft, Mineralwasser u. dgl.)
19. Lebende Tiere.
20. Leder, einschl. Kunstleder.
21. Leere Säcke und andere Behälter und Verpackungsmaterialien für die zu 1, 2, 5, 6, 8, 10, 15, 18, 23, 25, 28, 29 genannten Güter.
22. Maschinen, Motore und Zubehör, auch einzelne Teile.
23. Oel (Schmiermittel).
24. Saatgut.
25. Sauerstoff, Wasserstoff und Azetylen.
26. Seife, Seifenpulver, Wasch- und Scheuermittel aller Art.
27. Schuhwaren.
28. Schwefelsäure für Akkumulatoren.
29. Spiritus.
30. Sprengstoffe für Bergwerke.
30a) Fertige Stereotypieplatten und Fertigfabrikate der Schriftgießereien.
31. Tabak.
32. Treibriemen.
33. Umzugsgut.
34. U-Bootmaterial, sofern es als solches mit den vorgesehenen Beklebezetteln gekennzeichnet ist.
35. Zeitungsdruckpapier, sofern die Dringlichkeit von der Kriegswirtschaftsstelle für das Deutsche Zeitungsgewerbe G. m. b. H. in Berlin bescheinigt ist.
36. Zigarren, Zigaretten.
37. Zündhölzer.
38. Alle Güter, die nachweislich ausgeführt werden sollen.
39. Militärgut und Privatgut für die Militärverwaltung an militärische Stellen.
40. Dringende Sendungen für die Munitionsherstellung und die Kriegsrüstung, soweit die Notwendigkeit des Versandes durch die Linienkommandantur des Versandbezirkes bescheinigt ist.
41. Sonstige Güter in ganz besonders dringlichen Einzelfällen mit Genehmigung der Königlichen Eisenbahndirektion.

Ferner werden vom gleichen Tage an bis auf weiteres als Eilgut und als beschleunigtes Eilgut Sendungen, die nach vorstehendem an sich zugelassen sind, dann nicht angenommen, wenn die einzelnen Stücke mehr als 100 kg wiegen. Diese Maßnahme gilt auch für Militärgut und Privatgut für die Militärverwaltung an militärische Stellen. Ausnahmen für Güter des öffentlichen Verkehrs sind an die Genehmigung der Eisenbahndirektion, für Militärgüter an die der Linienkommandantur Frankfurt (Main) gebunden.

Die bisherigen Einschränkungen bei der Annahme von Expreßgut bleiben bestehen und werden noch dahin erweitert, daß auch kleinere Stücke bis zu 5 kg, die mit der Post befördert werden können, nicht mehr angenommen werden.

Nähere Auskunft erteilen die Auskunftsstelle für Güterverkehr im Geschäftsgebäude der Königlichen Eisenbahndirektion, Hohenzollernplatz 35, sowie die Güter-, Eilgut- und Gepäckabfertigungen.

Frankfurt (Main), den 17. September 1917.

Königliche Eisenbahndirektion. 6997

Verschiedenes

K 6/17

20 6995B

Donnerstag den 8. Novbr. 1917, nachmittags 3 Uhr, werden in unserem Amtszimmer die dem Bauunternehmer Georg Will von Ndr.-Weisel zugeschriebenen, nachstehend verzeichneten Parzellen versteigert:

1. Flur 8 Nr. 27 = 168 qm Wohnhaus mit Hofraum, hinter dem Steeg, zwischen der Chaussee und dem Mittelweg, Buchnerstraße Nr. 1.
2. Flur 8 Nr. 28 = 254 qm Wohnhaus mit Hofraum daselbst, Glaubrechtstraße Nr. 7.

Bemerkt wird, daß der Zuschlag von Großh. Amtsgericht erteilt wird, auch wenn ein der Schätzung entsprechender Preis nicht erzielt wird und der Genehmigung anderweitige rechtliche Hindernisse nicht entgegenstehen.

Gießen, den 14. Sept. 1917.

Großh. Ortsgericht Gießen.

J. V.: Leo.

An- und Verkauf

von Antiquitäten, Möbeln, ganzen Einrichtungen, Alteisen, sowie allen von mir geführten Artikeln. 2241

Louis Rothenberger.

Empfehlungen

Näh-Ahle „Juwel"

D.R.G.M. Patent in Oesterreich, Ungarn, Schweiz und Spanien.

Das unübertrefflichste Werkzeug für Jedermann!

Die größte Erfindung, um mit der Hand sofort steppstichnähte, fachmännisch zu reparieren: Schuhe, Geschirre, Gürtel, Segel, Zelte, Treibriemen, Fahrradmäntel usw. **Juwel näht Steppstiche wie eine Nähmaschine.** Ständig neue Anerkennungen. Preis per Stück mit 3 verschiedenen Nadeln und Spule mit Faden

Mk. 3.80

unter Nachnahme, Porto und Verpackung frei.

Man beachte:

„Juwel" ist Originalfabrikat aus Metall, die Spule im Heft gibt beim Nähen den Faden ab wie eine Nähmaschine.

„Juwel" hat so viel Vorzüge, daß alle Nachahmungen fast wertlos erscheinen!

General-Vertrieb

J. Höpfl, München 78

Landwehrstraße 39.

6782 ss